



Motion

betreffend **Schuldenbremse für nachhaltig gesunde Entwicklung der Stadtfinanzen**

eingereicht von: Barbara Günthard-Maier, namens der FDP-Fraktion; Daniel Oswald, namens der SVP-Fraktion; Michael Zeugin, namens der GLP-Fraktion; René Harlacher, namens der CVP-Fraktion

am: 5. Dezember 2011

Anzahl Mitunterzeichnende: 30

Geschäftsnummer: 2011/126

Text

Der Stadtrat wird gebeten, die Gemeindeordnung mit einer Schuldenbrems-Regelung zu ergänzen, die sicherstellt, dass die Stadt über einen Konjunkturzyklus hinweg nicht mehr ausgibt, als sie einnimmt. In schwierigen Jahren soll die Stadt Ausgabenüberschüsse budgetieren können, die aber über Reservenbildung in guten Jahren kompensiert werden, so dass mittelfristig ausgeglichene Budgets und Rechnungen entstehen. Zu berücksichtigen sind insbesondere folgende Faktoren:

- Zielgrösse für die Bilanz: z.B. maximale Schulden oder minimales Eigenkapital
- Steuerungsgrösse für laufende Rechnung: Ausgaben richten sich nach Einnahmen
- Steuerungsinstrument "Vorgabenregel": Bindung Ausgaben- an Einnahmenhöhe, Regelung für Investitionen, institutioneller Mechanismus zur Überwachung der Einhaltung der Regel, Automatismus bei Nicht-Einhaltung
- Steuerungsinstrument "Konjunkturfaktor": Berücksichtigung der konjunkturellen Lage Winterthurs, mittelfristiger Ausgleich
- Abweichungs- und Kompensationsregel, beispielsweise für ausserordentliche Lagen wie Naturkatastrophe oder ähnliches; Regelung des Vorgehens, falls eine Differenz zwischen Budgetvorgabe und tatsächlichem Rechnungsabschluss besteht, beispielsweise Belastung oder Gutschrift auf Ausgleichskonto, negativer Saldo muss innert fünf Jahre abgebaut werden.

Begründung

Ein verschuldeter Stadthaushalt stellt eine Belastung für die aktive und kommende Generation dar (Zinslast, Kompensation durch Steuererhöhungen oder Entlassungen etc.). Negative Auswirkungen von Staatshaushalten können derzeit in verschiedenen Ländern wie Griechenland, Italien, Spanien oder den USA beobachtet werden (Beeinträchtigung Kreditwürdigkeit, instabile Wirtschafts- und politische Lage usw.). Demgegenüber stehen die öffentlichen Haushalte der Schweiz sehr gut da. Seit der Einführung der Schuldenbremse beim Bund 2003 haben dessen chronische Defizite abgenommen. Entsprechend gross ist das Interesse an der Schuldenbremse. Zahlreiche Kantone wie Zürich, Bern, Luzern Schwyz, St. Gallen oder Basel Stadt inzwischen eine Schuldenbremse eingeführt. Auch auf internationaler Ebene stösst der Mechanismus auf Interesse. Deutschland beispielsweise hat das Modell des Bundes weitgehend übernommen. Die Stadt Winterthur steht finanziell nicht gut da. Bei einer Bilanzsumme von 2 Milliarden Franken beträgt das Eigenkapital gerade 20 Millionen Franken, was einem Prozent entspricht. Mit dem neuen Finanzausgleich REFA bekommt die Stadt mehr Eigenständigkeit. Sie darf neu Reserven bilden und muss nicht mehr zwingend den Maximalsteuereffuss erheben. Um die Chance des Neustarts gut zu packen, soll jetzt der an andern Orten bewährte Mechanismus der Schuldenbremse auch in Winterthur eingeführt werden, möglichst unter Berücksichtigung allfälliger spezifischer Winterthurer Anforderungen. Dies dient vor allem der kommenden Generation, für die wir so eine solide finanzielle Basis schaffen, welche ihr einen breiten Handlungsspielraum für eigene Projekte eröffnet.

Quellen: Finanzhaushaltsgesetz, -Verordnung Bund, Artikel "Schuldenbremse"; "Schuldenbremsen in der Schweiz, Übersicht über die verschiedenen Modelle", Beilage 4 zur Botschaft 03.32.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2011/126

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	B. Baltensberger (SP)		✓	St. Feer (FDP)	X
✓	Ch. Baumann (SP)		✓	M. Gerber (FDP)	X
✓	Ch. Benz – Meier (SP)		✓	B. Günthard-Maier (FDP)	
✓	Y. Beutler (SP)		✓	F. Helg (FDP)	X
✓	A. Daurù (SP)		✓	Ch. Magnusson (FDP)	X
✓	B. Helbling-Wehrli (SP)		✓	D. Schneider (FDP)	X
✓	B. Konyo Schwerzmann (SP)		✓	M. Wenger (FDP)	X
✓	F. Künzler (SP)				
✓	F. Landolt (SP)		✓	K. Cometta-Müller (GLP)	X
✓	S. Madianos-Hämmerle (SP)		✓	S. Gygax-Matter (GLP)	X
✓	S. Näf (SP)		✓	B. Meier (GLP)	X
✓	O. Seitz (SP)		✓	A. Steiner (GLP)	X
✓	S. Stierli (SP)		✓	M. Zehnder (GLP)	X
✓	Ch. Ulrich (SP)		✓	M. Zeuglin (GLP)	
✓	E. Wettstein (SP)		✓	M. Wäckerlin (PP)	X
✓	J. Würgler (SP)				
			✓	J. Altwegg (Grüne)	
✓	N. Albl (SVP)	X	✓	R. Diener (Grüne)	
✓	P. Fuchs (SVP)	X	✓	Ch. Griesser (Grüne)	
✓	H. Keller (SVP)	X	✓	D. Schraft (Grüne)	
✓	R. Keller (SVP)	X	✓	M. Stauber (Grüne)	
✓	Ch. Kern (SVP)	X	✓	D. Berger (AL)	
✓	W. Langhard (SVP)	X			
✓	Ch. Leupi (SVP)	X	--	L. Banholzer (EVP)	
✓	J. Lisibach (SVP)	X	✓	N. Gugger (EVP)	
✓	U. Obrist (SVP)	X	✓	B. Günthard Fitze (EVP)	
✓	D. Oswald (SVP)		✓	Ch. Ingold (EVP)	
✓	St. Schär (SVP)	X	✓	H. Iseli (EDU)	X
✓	W. Steiner (SVP)	X			
✓	M. Thurnherr (SVP)	X	✓	F. Albanese (CVP)	X
			✓	M. Baumberger (CVP)	X
✓	M. Stutz (SD)	X	✓	K. Brand (CVP)	X
			--	R. Harlacher (CVP)	
			✓	W. Schurter (CVP)	X